seitung für das Dilltal.

1,95. Beftellungen Die Gefchäftsftelle,

Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag der Buchdruckerei E. Weidenbach in Dillenburg. Geschäftsstelle: Schulstrasse 1. . Fernruf: Dillenburg ftr. 24. Angertionspreise: Die fleine 6-gesp. Ungeigengeile 15 3., Die Reffamen-zeile 40 3. Bet unverandert. Wiederbolungs . Aufnahmen entipredenber Rabatt, für umfangreichere Auftrage ginftige Beilen-Abichliffe. Offertenzeichen ob. Aust. burch bie Grp. 25 A.

Donnerstag, den 7. September 1916

76. Jahrgang

Hmtlicher Ceil. argung des Kreises mit Kartoffeln.

grund des § 2 der Bundesratsbefanntmachung bom 1916 über die Kartoffeldersorgung sowie der hieren Preugischen Ausführungsanweifung bom 24. wird gur Sicherftellung ber Berforgung ber Areis m mit Speifetartoffeln für ben Diffreis

Musfuhrberbot.

4.75

10.00

er.)

tstr. 13

älber

nen.

gen

nteut

erborn.

Minn.

Die Ausfuhr von Kartoffeln aus bem Dilffreis genchmigung des Borfibenden des Kreis-Ausschuffes

ibung bes Rartoffelbebarfes ber Berbraucher.

Samtliche Berbraucher, welche ihren Bedarf an ffeln nicht burch eigenen Anbau beden, haben bieaf far bie Beit bom 15. Geptember 1916 bis guft 1917 (334 Tage) bei ber Ortsbehörde ihres gu einer bon diefer angulegenden Lifte angu-Die Unmelbung hat am 15. Ceptember 1916 Daushaltungsborftand für fämtliche Haushaltungs einschl. des Gefindes zu erfolgen. Deren gahl ift meldung anzugeben. Als Bedarf dürfen höchftens und Tag 11/2 Pfund berechnet werden. Et Anmeldung hat der Ammeldende weiter anzu-

beiden Kartoffelborrat er am 15. September 1916

a für pronungsmäßige Lagerung feiner Borrate gu

im Stande ift; e feinen Bedarf durch bie Gemeindebehorde feines mes beziehen ober ihn im Wege bes freihandigen

med gemäß § 5 beden will. am 15. Ceptember borhandenen Rartoffelborrate

er Bedarfsmenge für die Zeit vom 15. September 15. August 1917 abzusepen.

leibt die rechtzeitige Bedarfsanmelbung, fo fann ung dem Berbraucher nicht gewährleistet werden. Diesenigen Berbraucher, welche felbft Kartoffeln ohne indeffen aus bem Ertrage ihren vollen Bem Sbeijefartoffeln zu beden (Teilfelbsiberforger), hamennt für die im § 2 angegebenen Berforgungs-Ab-

Berechnung des Fehlbedarfes durfen fie von ihrem trage außer bem Saatgutbedarfe die zur Berfütteigte Menge abziehen. Den Teil des Bedarfes, aus den hiernach verbleibenden eigenen Rartoffelsu beden bermögen, dürfen fie mit 2 Pfund, bent bogegen nur mit 11/2 Pfund für Kohf und Tag

n gur Beit ber Anmelbung die Ernteergebniffe feit, fo find diefe nach Schätzung anzunehmen. Die Bader haben ben gur Brotftredung benötigten

edarf, foweit fie thn nicht aus eigenen Borraten bermögen, ebenfalls bei der Gemeindebehörde ihres es anyumelben.

urbburch die Berbraucher. Bezugsicheine. labeffen den Berbrauchern Gelegenheit jum frei-

Etwerbe bis gum 21. Oftober 1916. Berbraucher einschl. der Bader erhalten auf Bunich id Bezugsscheine. Diese stellt der Kreis aus. Sie bes Bürgermeifters zu beantragen. brund biefer Bezugescheine fteht es ben Berbraubis jum 21. Oftober 1916 ihren Kartoffelbebarf des Kreises durch freihandigen Erwerb einzu-

Ablauf bes 21. Oftober 1916 hort ber freihandige de ihren Bedarf nur noch durch ihre Wohnfingeleben. Sie haben zu diesem Zwede fpatestens am tt 1916 die nicht benutten Bezugsscheine der Gebrde gurudzugeben. Diefe hat unverzüglich dem

n noch zu beschaffenden Bedarf aufzugeben. Berbraucher bürfen fich beim Ginkaufe ihres Kardes gegen Bezugsscheine bis zum 21. Oftober 1916 Bermittelung anderer Berfonen, insbefondere ber tiffenen Sändler bedienen. Die diesen für ihre

tung zu gewährende Bergütung unterliegt der treinbarung; fie darf indessen den Betrag von 20 fir ben Bentner nicht überschreiten.

Der Erwerber hat bei ber Ueberlieferung ber Rarbem Bezugsschein den Empfang zu bescheinigen n ben Schein bem Bertaufer auszuhandigen. Die baben biefe Scheine aufzubewahren, um fie beechnung auf bie bon ihnen angeforderten Rarber Gemeindebehörbe ihres Wohnortes denmächst M. Die vertaufte Menge ist in die Bestandslifte

Beferung ber Kartoffeln burch ben Kreis an bie tinden werben die Bezugsscheine mit den Empstingungen ber Bedarfsgemeinden an den Kreis

debermadung ber Aufbewahrung. Die Gemeindebehörden haben burch Sachberftundige 1, ob diejenigen Berbraucher, welche ihre Borrate ern wollen, auch liber gentigende Ausbewahrungs-

aben ferner in regelmäßigen Zeitabschnitten, min-aber alle 2 Monate, zuerst Mitte November 1916, erständige nachbrufen zu lassen, ob die Kar-Berderben gefchützt find.

8. Einwohnern, die nicht die volle Gewähr für einen fparfamen Berbraudy ber Kartoffeln bieten, dürfen bie Kartoffeln bon bem Gemeindevorstande nur monatweise überlaffen werben. Für die Lagerung hat in diesem Falle die Gemeinde zu forgen.

Auch für die ordnungsmäßige Aufbewahrung berjenigen Kartoffeln, die in den Aufbewahrungsräumen der Berbraucher nicht ficher untergebracht werden fonnen, haben bie Gemeinden gu forgen; ebenfo für Sicherstellung bes Rartoffelbedarfes derjenigen Berbraucher, die zu einer als-balbigen Bezahlung ihres Kartoffelbedarfes nicht in der Lage find.

Befcaffung burch ben Rreis. § 9. Die Gemeinden haben

1. Die Angahl ber Berforgungeberechtigten, 2. ben bon biefen angemelbeten Bedarf

alsbald nach dem 15. September 1916 bem Bandratsamt anzuzeigen und die benötigte Anzahl von Bezugsicheinen anzufordern. Die Ausfüllung dieser Bezugsicheine entsprechend ben Bedarfsanmeldungen fann bom Kreis der Gemeindebehörde überlaffen werden.

Der Rreis beschafft bie bei ihm angeforderten Rartoffelmengen im Wege des Umlageversahrens durch Unterverteilung auf die Gemeinden. Der Gemeindevorstand die Unterverteilung auf die Kartoffelerzeuger nach der Andaufläche unter billiger Rudfichtnahme auf etwaige Fehlernten einzelner Kartoffelerzeuger vorzunehmen. Anbauflächen un-

ter 10 ar find bei dieser Unterverteilung freizulassen. § 10. Den Kartoffelerzeugern werden auf die von ihnen angeforberten Mengen bie bon ihnen gegen Begugsicheine (§§ 5, 6, 17) bereits gelieferten Kartoffeln angerechnet. Alle fonftigen Bertaufe befreien fie von ihrer Lieferpflicht nicht.

§ 11. Soweit ben Gemeinden Die angeforderten Rartoffelmengen nicht bereits im herbft abgenommen werben, haben fie für beren Sicherstellung bei ben Rartoffelerzeugern zu forgen.

Die Kartoffelerzeuger haben die noch abzuliefernden Kartoffeln getrennt von ihren übrigen Borraten ordnunge. mäßig aufzubewahren und bis zur Abnahme bfleglich zu behandeln; fie burfen fie weber berbrauchen noch fonft barüber berfügen. Die Gemeindebehorben haben fich zeitweise bon bem Borhandensein und bem guten Buftande biefer Kartoffeln gu überzeugen.

Sollten bie Kartoffelerzeuger im Frithjahre gur bollen Lieferung nicht im Stande fein, fo haben fie die fehlenden Mengen aus ihren fonftigen Borraten zu beden.

Lieferungebedingungen. § 12. Der bon ben Bedarfsgemeinden gu gahlende Breis ift der gesetliche Erzeugerhöchstpreis am Tage ber Lieferung, doch wird ber für die Zeit vom 20. September bis 30. Sept. 1916 gültige Höchstpreis von 4,50 Mf. auf 4,00 Mf. für den Zentner heradgesett. Tieser Preis gilt für Lieserung ohne Sad; er schließt die Kosten des Transportes dis zum nächsen Güterbahnhofe ein. Dazu treten hinzu:

1. die weiteren Transportfoften; für ben Gall, daß ber Kreis für die Beichaffung ber Kartoffeln Sorge tragen muß, eine Bermittelungsgebühr von 20 Big. für 1 Zentner, (diese umfast die Bergütung für sämtliche Unkosten, welche dem Kreis und den Gemeinden durch die Erledigung aller mit der Beschaffung der Kar-toffeln zusammenhängenden Geschäfte mit Einschluß der Berladung entstehen);

3. falls die Kartoffeln eingesadt geliefert werden, 5 Big. für Einsaden; für die Stellung der Sade wird in diesem Falle feine befondere Bergütung berechnet.

Der Preis ift, falls nicht anders ausgemacht ift, bei ber Abnahme am Berladeorte bar zu bezahlen. Die Sade find unvertauscht und unbeschädigt frei an die

anfiefernde Gemeinde gurudguliefern.

Bei Bieferung ber Rartoffeln in Gaden werden biefe, fofern nicht alsbalbige Rudgabe erfolgt, bem Raufer berechnet; bei Rudfteferung wird ber berechnete Breis aber gurildvergütet.

§ 13. Der Bertaufer ift berpflichtet, gute und gefunde Speisefartoffeln in einer Minbestgroße von 3,4 Zentimeter gu liefern. Die Rartoffeln burfen nicht mehr als bochftens 11/2 Prozent vom Rettogewichte Erbbefat aufweifen; iberfteigender Erdbesat barf in Abzug gebracht werden. Als Speiselartoffeln gelten alle Sorten, welche im Kreise als Speifetartoffeln angefehen werben.

Berfütterung von Rartoffeln. § 14. Die Berfütterung berjenigen Speifelartoffeln, welche unter behördlicher Bermittelung auf Grund von Be-Bugsicheinen ben Berbrauchern geliefert find, ift berboten. § 15. Die bom Treise mit Speisetartoffeln bersorgten

Berbraucher haben ihre gur Berfütterung bestimmten Rartoffel Borrate getrennt von ihren Speifefartoffeln gu lagern. § 16. Die Berfütterung von Kartoffeln an Pferbe und Rindvich ist ohne Genehmigung bes Borfigenden des Kreis-

ausichuffes unterfagt. Hebergangeborfdriften für die Beit bom 15. bis 30. September.

Bur Erleichterung ber Gindedung bes laufenden Kartoffel-Bedarfes durch die Berbraucher in der Beit bom 15. bis 30. September fonnen fich die Berbraucher bon ber Ortsbehörbe ihres Wohnortes Bezugsicheine ausstellen laffen; die auf diefe Bezugsicheine bon ben Rartoffelerzeugern berabfolgten Mengen werben biefen auf bie nach § 9 abguliefernben Kartoffelmengen ebenfalls angerechnet. Die Kartoffelerzeuger haben fich zu bem Zwede von ben Erwerbern bieje mit Empfangsbeideinigungen gu berjehenden Bezugsicheine aushändigen zu laffen.

Auf ben bom Kreise gemäß § 5 gusgestellten Bezugsicheinen (Kreisbezugsscheine) find die auf die Bezugsscheine ber Ortsbehörden gelieferten Kartoffeln abzusepen. Ortsbehörben haben burch Guhrung von Liften über die bon

ihnen ausgestellten Bezugsicheine ober in fonft geeigneter Beije Borforge gu treffen, baft biefe Mengen richtig erfaßt

§ 18. Zuwiderhandlungen gegen die in dieser Anordnung erlassen Berbote werden mit Gefängnis dis zu 6 Mo-naten oder Geldstrase dis zu 1500 MR. bestrast.

Diese Berordnung tritt mit dem 15. September 1916, bezügl. des Aussuhrberbots jedoch sofort in Kraft.

Tillenburg, den 5. Setember 1916. Der Borfihende des Kreisausschuffes.

Die herren Bürgermeifter

erfuche ich, die Gemeindeangehörigen auf vorstehende Berordnung hinguweifen und namentlich in orteublicher Beife befanntzugeben, bag

1. jebe Ausfuhr bon Kartoffeln aus bem Rreife ber-

2. ber Berfauf bon Kartoffeln nur an die Gemeinde oder

gegen Bezugsschein zulässig ist, und am 15. September ds. Is. der Fehlbedarf des Jahres bis 15. August 1917 bei Ihnen anzumelden ist. Bei Berechnung des Fehlbedarfs ist mit einem durch-

schnittlichen Ernteertrag von 55 Zentnern pro Morgen ober 2,2 Bentnern pro ar zu rechnen. An Saatfartoffeln find nicht mehr als 10 Bentner pro Morgen zu rechnen. Wiebiel Kartoffeln verfüttert werden dürfen, ift noch nicht beftimmt, boch tann eine Berfutterung nur an Schweine in Betracht kommen und auch hier nur in mägigem Umfange.

Ausnahmen von dem Aussuhrverbot werde ich nicht zulaffen tonnen, benn ber Rreis hat feinen gefamten lieberfcuß an Kartoffeln ber Probingialfartoffelftelle gur Berfügung zu stellen und diefer lieberschuß ist vorläufig auf 259 000 Bentner berechnet. Soll biefe Menge auch nur annähernd aufgebracht werden, bann darf teine Kartoffel ausgeführt werben. Es hat auch Riemand nötig, auswärtige Bermanbte und Befannte bon hier aus mit Kartoffeln gu berforgen, ba in diefem Jahre jeber Stadt- und Canbfreis in der Lage fein wird, alle feine Einwohner ausreichend mit Kartoffeln zu verfeben.

Tillenburg, ben 5. Geptember 1916.

Der Königl. Bandrat.

Durchführung der Derordnung über Bafer.

Auf Grund ber Boridriften im § 6 Abfan 2a, b ber Bekanntmachung über hafer aus der Ernte 1916 vom 6. Juli 1916 (R. G. Bl. S. 811) und bes § 1 der Befanntmachung über die Errichtung eines Kriegsernährungsamts vom 22. Mai 1916 (R.-G.-Bi. S. 402) werden die Hafermengen, welche die Tierhalter in der Zeit vom 1. September bis 30. Robember 1916 aus ihren Borraten verfüttern durfen, wie folgt ge-

a) halter von Ginhufern: 4 Bentner für jeben Ginhufer: b) halter von Buchtbullen: 21/4 Bentner an jeben Buchtbullen, für ben die Genehmigung ber zuständigen Behörde zur

Hafersütterung erteilt wird; c) Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe, die Arbeits-

ochfen halten: 21/4 Bentner an jeben Arbeitsochfen. Wenn die Ginhufer, Buchtbullen und Arbeitsochsen nicht während bes gangen Beitraums gehalten werben ober wenn für Zuchtbullen die Genehmigung zur haferfütterung nicht auf den ganzen Zeitraum erteilt wird, ermäßigen sich diese Mengen für jeden sehlenden Tag bei den Einhusern um je 41/2 Bfund, bei den Buchtbullen um je 21/2 Bfund und bei

ben Arbeitsochsen um je 21/2 Pfund. Die Festschung ber gur Berfütterung freigegebenen Safermengen für die Zeit nach dem 30. Robember 1916 bleibt vorbehalten.

Berlin, ben 19. August 1916

Der Brafibent bes Kriegsernahrungsamte. 3. B.: bon Braun.

Die Berren Bürgermeifter

ersuche ich, borftebende Befanntmachung gur Kenntnis ber Landwirte zu bringen. Sie bezieht fich junachst auf Diejenigen Landwirte, die felbst Safer geerntet haben, nicht uber auf biejenigen Salter von Einhufern, die nach § 16 ber Bekanntmachung über hafer aus der Ernte 1916 vom 6. Juli 1916 (R.-G.-BL S. 815) im Wege des Ausgleichs durch den Kommunalberband mit Safer gu verforgen find. Erhöhte Suttermengen an Safer burfen für berartige verforgungsberechtigte Pferde vorerft nicht zugebilligt werben. Gur biefe verbleibt es bis auf weiteres bei den feitherigen Guttermengen bon 3 Pfund am Tage.

Dillenburg, ben 3. Geptember 1916.

Der Königl. Landrat.

Wichtamtlicher Teil. An der Somme.

Bon der neuen zu Beginn diefer Woche aufgenommenen Sommeidlacht erwarten unfere Beinbe mit Gicherheit die Erreichung ihres Zieles, den Turchbruch durch die deutsichen Binien. Derartige Erwartungen find nichts Neues bei Englandern und Frangofen. Sie wurden bei jeder der gablreichen Offenfiben geäußert, und noch in frifcher Erinnerung ift der Ueberschwang der Begeisterung und hoffnung Frankreichs zu Beginn der gemeinsamen englisch-franzosi-ichen Offensibe am 1. Juli. Am Ende des zweiten Kriegs-jahres konnte als Ergebnis des ersten Monats der Sommeichlacht verfündet werden: Die deutsche Stellung wurde in einer Breite bon 28 und einer Tiefe bon 4 Kilometern eingebrudt, die Englander hatten einen Berluft bon 320 000, bie Frangofen einen folden von 120 000 Mann. Unfere Linie wurde nicht einmal erschüttert, geschweige burchbrochen.

Much im gweiten Rampfmonat tamen bie Gegner ihrem Biele nicht naber. Den britten Monat ihrer Offenfibe leiteten fie mit einer Kampftätigkeit ein, die an Ausbehnung und Ginfag bon Mitteln jebe boraufgegangene übertraf, obgleich ber Bericht unferer Oberften Beeresleitung ju ber Aufnahme ber feindlichen Offensibe am 1. Juli ichen gefagt hatte, daß fie mit unbeschranften Mitteln unternommen worden fei. Die Enticheidung hatten unfere Beinde bon ihrem forgfältig borbereiteten und mit ungeheuren Mitteln eingesetzen Generalangriff erhofft. Trop schwerer Enttäuschungen wollen fie ihre hoffnung noch immer nicht gang aufgeben. Gie hatten gerabe in dem gegenwärtigen Augenblid Erfolg von einer mit noch bermehrten Mitteln und Rraften unternommenen Offenfibe in der Borausfetung erwartet, dag die beutschen Linien an ber Somme infolge des rumänischen Eingreifens in den Krieg geschwächt fein würden. Während die Englander fich nach ben erften beiben Rampftagen gu erneuten ftarfen Borftogen außerftande fühlten, ein ficherer Beweis furchtbarfter blutiger Berlufte, festen die Frangofen mit anerkennenswerter Bahigkeit ihre hestigen Angriffe fort. Die Franzosen vermochten zwar einige lokale Erfolge zu erreichen, diese find indessen strategijd ziemlich bedeutungelos und tonnen auf die allgemeine Arlegslage im Weften feinerlei bestimmenben Ginfluß ausüben. Der Durchbruch ift nicht gelungen, ber Bufammenbang und die Geichloffenheit unferer Linien find vielmehr aufrecht erhalten worben. Dag nach ber ftarten Schwächung ber Englander und nach ber Erfolglofigfeit ber Frangofen die foeben erfolgten gewaltigen Kampfe die Borbereitungen zu einem neuen und allgemeinen Durchbruchsverfuch dars ftellen follten, flingt baber wenig glaublich, wenngleich es richtig ift, daß die berbundeten Gegner ihre Front febr betraditlich nach Guben bin berlangert und auf eine Befamtausbehnung bon über 50 Kilometer gebracht haben.

Der Berluft ber erften Linien in ber neuen Sommeschlacht ift, wie der militärische Mitarbeiter der "Boff. Ztg. barlegt, hauptfächlich barauf gurudguführen, bag biefe Binien durch bas machtvolle Gener ber gegnerifchen Artillerie volltommen zusammengeschoffen und zerstört waren, fo daß fie feine Dedungs- und Berteidigungsmittel mehr boten. Auch ein großer Teil ber Berteidiger war durch die feindlichen Geschoffe niedergemacht, ein herantommen bon Berftärkungen durch bas Sperrfeuer unmöglich gemacht. Bei ber zweiten Berteibigungelinie, gegen bie bie feindliche Ar-tillerie nicht in dieser Beise hatte wirfen können, bfieben bie Angriffe ber Gegner wirfungelos. Wolfen baber bie Bestmächte ben Angriff fortfegen, fo muffen fie gunachst wieder ihre Artillerie vorbringen und die neuen Linien in berfelben Weise urtilleristisch befampfen, wie fte es mit ber erften Stellung getan haben. Dagu gehört aber Beit und neue Munition. Ingwischen entstehen im Rilden ber beutichen Stellungen neue Linien. Go tonnen die Frangofen und Englander auf diese Beise wohl allmahlich Gelande gewinnen und um einige Rilometer vorraden, es führt bies aber noch lange nicht ju einem Durchbruch ber deutichen Stellungen, und es ift fraglich, wie lange fie ein ber-

artiges Borgeben aushalten fonnen.

Unfere militarifde Bage ift gut. Go fonnte ber Reichstanzler in ber Konferenz mit ben Barteiführern bes Reichstags auf Grund von Mitteilungen bes Generalftabschefs von Sinbenburg erflaren. Das gilt auch für bie Somme, wo, wie die Ariegsberichterftatter feftstellen, Die Ausfichten unferer Berteidigung angefichts des Gelandes auch weiterhin gunftig find. Das Geheimnis unferer Erfolge aber, über bas die Feinde fich den Ropf zerbrechen, liegt in ber Unnachahmlichkeit bes Beiftes unferer herrlichen Trupben. Bieles haben unfere Feinde bon uns gelernt und uns nachgeahmt, über bas fie bei Beginn bes Beltfrieges ge-Spottet hatten. Den Geift unferer Gubrer und Truppen aber tonnen fie nicht nachmachen, und in ihm haben wir einen Borfprung, ber uns die Gewißheit bes endlichen Gieges

Die Tagesberichte.

Der deutiche amtliche Bericht.

Großes Hauptquartier, 6. Cept. (Amtlich.)

Weftlicher Kriegsfcauplat: Die Schlacht beiberfeite ber Comme wird mit unberminderter Beftigfeit fortgefent; 28 englifch-frangofifche Divifionen greifen an. Rordlich ber Somme find ihre neuen Angriffe blutig abgewiefen. Un fleinen Stellen gewann ber Wegner Raum; Clerh ift in feiner Sand. Gudlich bes Fluffes ift im binundberwogenden Infanteriefampf die er fte Stellung gegen den erneuten Anlauf der Frangofen auf ber Front Barleur bis füdlich von Chilly behauptet, nur dort, wo die vordersten Graben völlig eingeebnet waren, find fie geräumt. Spätere Ungriffe find reftlos unter ichmerften Berluften abgeichlagen. Dedlenburgifche, holsteinische und sächsische Regimenter zeichneten sich besonders aus. . Bis jum Abend waren an Gefangenen aus den gweitägigen Rampfen füdlich ber Somme 31 Offigiere, 1437 Mann bon 10 Dibifionen, an Beute 23 Maidinengewehre eingebracht.

3m Bufttampf und durch Abwehrsener wurden drei seindliche Flieger abgeschoffen.

Geftlicher Kriegsichauplag:

heeresgruppe bes Generalfelbmaricalls Bring Leopold von Bayern.

Ruffifde Angriffe find nördlich ber Bahn Blocgow - Tarnopol in unferem Teuer gefcheitert. Gront bes Generals ber Raballerie

Erzherzog Rarl. Bwifden ber Blota - Bipa und dem Dnjeftr haben die Ruffen ihre Angriffe wieder aufgenommen. Rach bergeblichen Sturmen brudten fie folieftich bie Mitte ber Front surud.

In ben Rarbathen hat ber Wegner in den berichteten Rampfen füdwestlich von Babie und von Schipat fleine Borteile errungen. An vielen anderen Stellen griff er gestern bergeblich an.

Balkan-Mriegsichauplat:

7 Bertebon Tutrafan, barunter Bangerbatterien, find erfturmt. Rordlich bon Dobric find ftarfere rumanifd = ruffifche Rrafte bon unferen tapferen bulgarifden Rameraben gurudgeworfen.

Der erfte Generalquartiermeifter: Budendorff.

Der öfferreichifche amilice Bericht.

Bien, 6. Cept. (28.B.) Amtlich wird berlautbart: Beftlicher Kriegsichauplat: Gront gegen Rumanien.

Außer Rämpfen borgeschobener Rachrichtenabteilungen feine befonderen Ereigniffe,

heeresfront bes Generals ber Raballerie Erzherzog Rarl. Un unserer Rarpathenfront erneuerte der Feind gestern feine beftigen Angriffe. Abgesehen bon ichwer errunge-

nen fleinen Borteilen icheiterten alle Berfuche bes Geinbes, Raum zu gewinnen. Auch im Raume bitich von Salica wurde mit größter Erbitterung gefampft. Rad mehreren bergeblichen Sturmen gelang es fchlieglich bem Gegner, biefes Frontfrud gurudgubruden.

heeresfront bes Generalfeldmarfchalls Bringen Leopold

bon Babern.

Deftlich bon Bloczow brachen feinbliche Angriffe, die nach heftigfter Artillerievorbereitung gur Durchführung tamen, teils an ben eigenen Sinberniffen, teils ichon in unferem Sperrfeuer gufammen. An ber fibrigen Front außer mäßigem Artilleries und Minenwerferfeuer teine befonderen Ereigniffe. Italienifder und fuboftlider Kriegsfcauplat: Richts bon

Ereigniffe gur See: Um 4. September abende hat eines unferer Seefluggeuggeschwader militarifche Unlagen bon Bene big und Brabo wirfungeboll mit Bomben belegt. Ein Gee.

fluggeug ift nicht gurudgetehrt.

Die amtliden Berichte ber Gegner.

Frangofifder Bericht bom 5. September: Rad-mittage: Un ber Sommefront behinderte bas ichlechte Wetter, bas die gange Racht hindurch herrschte, die Tätigkeit ber frangofischen Truppen, die fich auf bem eroberten Belande einrichten. Rörblich bes Fluffes richteten bie Deutschen einen ftarten Gegenangriff, ber fich vom Anberfuvalde aus entwidelte, gegen bie frangofischen Stellungen zwischen Combles und Le Foreft. Unter bas Feuer ber Gefchute und Dafchinengewehre der Frangofen genommen, gerleten die fturmenden Truppen in Berwirrung und fluteten, nachbem fie große Berlufte erlitten hatten, gegen die Ausgangolinien gurud. Der Feind erneuerte ben Angriffsberfuch nicht. Gudlich der Comme versuchten die Deutschen nur an einer einzigen Stelle einen Wegenstoß öftlich bon Belloh-en-Santerre, wo mehrere Ungriffe burch bas frangofifche Feuer abgeschlagen wurden. Der Geind ließ an hundert Gefangene gurud. Auf dem rechten Maasufer war die Rucht im Abschnitt von Fleuch und Chenvis berhaltnismäßig rubig. Die Frangofen machten 50 neue Befangene, barunter 2 Offigiere, Gin feindlicher Angriff auf eine fleine Schange fübbfilich bes Berfes Thiaumont enbete mit einem bollen Migerfolg. - Flugdienft: Einem frangofischen Flugzeug, bas burch bier feindliche Maschinen angegriffen murbe, gelang es, fich feinen Gegnern gu entziehen. Das eine babon wurde aus fürzefter Entfernung mit einem Maschinengewehr beschoffen und zerschellte in ber Wegend bon Chaulnes auf bem Eroboben. - Drientarmee: Auf ber gangen Front zeitweilig aussehenbe Ranonabe. Batrouillentatigfeit auf bem finten Strumg-Ufer. Infanterietatigfeit wurde nicht gemelbet. - Abende: Un ber Commefront machten wir trop bes schlechten Wetters im Laufe bes Tages weitere Fortichritte und errangen wichtige Borteile. Rorblich bes Aluffes ichoben wir nach einer Reihe glangenber Rampfe, bei benen unfere Truppen unwiberftehlichen Schneid zeigten, glatt unfere Linien in Wegend öftlich bon Le Forest bor. Wir erreichten ben Westrand bes Anderlu-Gehölzes, nahmen im Sturm Sopital Ferme, bas Rainette-Geholz, eroberten einen Teil bes Geholges von Marrierets und besetzen nordöstlich von Clery bas außerfte Stud bes Bergrudens, ben bie Strafe Bochaverne Clery überichreitet. Bir ftellten ebenfalls eine Berbindung gwifchen unferen Stellungen norblich bes Aluffes und benjenigen bes Gubufers, indem wir bas Dorf Dmmiecourt nahmen, bas gang in unferen Sanben ift, ber. In bem bon uns feit bem 3. Geptember allein im Rorbabichnitt eroberten Material befinden fich bisher 32 Geschütze, barunter 24 ichwere, 2 Bombenwerfer und 2 Schüpengrabenfanonen, Eine bebeutenbe Menge Granaten, Raliber 15 Bentimeter, ein Feffelballon und eine große Menge Maschinengewehre wurden gegahlt. Die im Laufe bes Tages eingebrachten Wefangenen find noch nicht gegahlt. Gublich ber Somme bauerte ben Tag fiber bie Schlacht außerft heftig an. Der Feind verbielfal-tigt bie in Maffen ausgeführten Wegenangriffe an einer großen Bahl von Buntten unferer neuen Front, befonders fudwestlich von Barleux und subostlich und fudlich von Belloy. Tron ber wiederholten Anstrengungen bes Feindes behaupten wir unfere Linien und fügten bem Gegner wiederholt Berlufte Zwischen Bermandovillers und Chilly berfleinerten wir unferen Boriprung an gablreichen Infelden, Die bie Deutschen noch halten. Destlich von Sobecourt ermöglichte ein Angriff unferer Truppen, eine beutsche Schützengrabenlinie zu nehmen und ben Rordweftrand fowie Gubrand bes Bartes bon Deniecourt gu erreichen. Die Gesamtgahl ber feit gestern füblich ber Somme gemachten Gefangenen beträgt 4047, darunter 55 Offiziere. In dem gleichen Südabschnitt fielen 4 schwere Geschütze und eiwa 100 Maschinengewehre in unsere Sand. Un ber gefamten frangofifden Commefront (norblich und füblich) beträgt bie Bahl ber Wefangenen feit bem 3. September 6650, die Bahl ber erbeuteten Geschiltte 36. ter 28 fcmere. Beitweise unterbrochenes Artisterieseuer an berichiebenen Frontpunkten. Es war ziemlich beftig öftlich der Maas, im Abichnitt bon Fleurh und Chenvis. - Belgifcher Bericht: Beiberfeitige, wenig beftige Artillerietatigfeit in Richtung Dirmuiben, Roordichoote und Boefinghe. Englisch er Bericht bom 5, September: In ber Racht

enveiterten wir unferen Gewinn in ber Rafe bon Buillemont. Trop des hartnäckigen Wiberftandes des Feindes und in wachfenber Regenflut ichoben unfere Truppen ihre Stellungen um 1500 Darbe öftlich Guillemont weiter bor und fagten im Leuzewalde Fuß. Weiter füblich ift nach heftigem Kampfe das gange Berteidigungsspfrem bes Feindes auf einer Front bon 1000 Bards in und um Galfemont in unfere Sanbe gefallen. Gefangene werben fortgefest eingebracht. Ihre Ge-famtgiffer feit bem 3. September überfreigt 1000. Der Rampf bei Ginchy dauert an. Bon Sonntag bis heute nahmen wir bie gefamte, noch übrige zweite feindliche Berteibigungsftellung auf der Front bon Mouquet Farm bis ju unferem Berbindungspunkte mit ber frangofifchen Armee. Wahrend bes Sonntage zeigte bie feindliche Luftflotte große Tatigfeit. Es fanden fortgefett Luftfampfe ftatt. Die feindlichen Alugzeuge wurden gezwungen, hinter ihren eigenen Linien gu bleiben. Es gelang ihnen nicht, die Arbeit unferer Flugzeuge ju unterbrechen. 3wei unferer Flugzeuge werben bermift. Iweiter Bericht: Der Rampf filhrte gu einer weiteren Befeftis gung unferer Stellungen im Leuzegehölz. Trop bes ichweren Artilleriefeuers und unbekimmert um das Wetter ruden unfere Truppen weiter bor und halten alles Gelande zwischen Salfemont und bem Leuzegehöls und zwischen diesem und bem Dorffaum bon Gincht. - Bericht aus Salonifi bom 4. Gept.: Bu ber Racht bom 3. jum 4. September richtete ber Feind Scheinwerfer und feuerte auf die Briten füdlich bon Orlfas an der Strumafront, ließ aber feinen Angriff folgen. Un ber Doiran-Front Batrouillengufammenftofe bei Macutowo und Kriftali.

Muffifder Bericht bom 5. Ceptember: Beftfront: In ber Richtung auf Bladimir-Bolhnft in ber Gegend bes oberen Sereth nahmen wir im Laufe ber Rampfe bom 31.

Muguft bis jum 3. Geptember 115 Offigiere gefangen und erbeuteten 6 Manonen, 35 gefangen und 4 Minenwerfer, In ben Walbfarpathen b bringen unferer Truppen an. Wir eroberten no neuem einige Soben. - In der Dobrubicha for der erfte Bufammenftog unferer berittenen Tren rifcher Raballerie ftatt. Bir machten eine rittene Patrouille nieder und nahmen einen Din — Kantajusfront: Rächtliche Angriffsversuche der Gegend westlich Erzindjan wurden durch Sandgrunatentampfe abgewiesen. Westlich Dalnot Handige Kampfe an. Die feindlichen Truppen, bie Eile gurudziehen, gundeten ein Munitionslager inner Stellungen an. In der Gegend sudwestlich Sarry mit dem Feinde in naher Fühlung.

Stalienifder Bericht bom 6. Geptember Wetter herrichte im gangen Kriegsgebiet. Der fiel in ber Gebirgsgegenb. Die Tätigkeit bes ichrantte fich gestern auf einige Tatigteit ber bie unfere traftig antwortete. Im oberen Bellion teten unfere Truppen ihre Stellungen auf bem m Bunte bel Forme aus. - Albanien: Gine Abteilungen ber drei Baffen gufammengefeit, un 4. einen neuen Streifgug jenfeite ber Bojufa in nordlich bon Balona. Unfere Truppen, die aus topf bon Ciflit 3bria herborbrachen, gerftorten bie Linien gwifden Samar und Fratuta, während ein unferer Muggeuge Siert, ben Gip bes feinblichen D habers, mit Bomben belegte. Am Rachmittag tehren Truppen unbeläftigt auf bas finte Fluftufer burud m ten einige Gefangene mit. Eines unferer Farmant bon bem Streifzug nicht gurudgetommen.

Rumanifder Bericht bom 4. September und Rordwestfront: Es fanden fleine Bufammen gefamten Front ftatt. Wir fchlugen gwei feinbile. bei Marifor im Streintale ab und erbeuteten in Gorgi fiber 500 Wagen mit berichiebenen Lebenen Futter, fowie ein volltommen ausgerüftetes ga oberen Teile bes Marostales benutten bie feinbis pen Dum-Dum-Geschoffe. Wir nahmen 7 Offister Mann gefangen. An ber Subfront griffen überlege liche Rrufte ben Brudentopf bon Tutrafan an. nahmen gebn Stürme, die famtlich abgeschlagen wer-

Dom weftlichen Kriegsichauplas.

Bugano, 6. Gept. Der Corriere bella Gen von ber frangofifden Front: Es ift intereffant, b nordlich ber Comme ber größte Teil ber Erfolge Frangofen erftritten wurde, obgleich ibre nur ein fnabbes Biertel ber englischen Divifionen be

Dom füdöftlichen Kriegsichauplat.

Berlin, 6. Sept. (T.U.) Dem Berichterftaner, hoff melbet ber "B. 3. a. M." unterm 5. Sept. a. Rampfe an der Oftfront aus dem R. und R. Ari quartier: In Gie benburgen beschräntt fic be tätigfeit auf gegenfeitige Guhlungnahme, Die gu Bie führt; die Berlufte der R. und R. Trubben find be gering. Dagegen war die ruffifche Offenfibe in be fowing auch gestern augerst heftig. Der Wegner bier in den letten Wochen gang bedeutend berit geht in einer Beife gegen die über die bemafbeten laufenden Stellungen ber Berbundeten vor, die an tenditen Anfrilrme ber Rarpathenichlacht erinnern. griff ber Ruffen richtete fich wiederum vergeblich ; Linien sudwestlich von Fundul-Maldowi. 3m 😘 Schwarzen Czeremofs vermochten die Ruffen nur Erfolge zu erringen. Mit großer Bucht fillemten Abteilungen wieder nordwestlich des Tartaronpale mal gingen Rosonnen jum Angriff vor, bernwen nicht, vorwärts ju tommen; in Oftgaligien gefang bu bundeten Truppen eine Frontbefferung bei Berou die vollige Bertreibung ber Ruffen aus ben bon ihm Brzega eingenommenen Grabenfruden. Die Bab be Swiniuchh bisher gegablten ruffifchen Leichen berthu 12 500.

Der Krieg jur See.

London, 6. Cept. (B.B.) Llonde melbet aus mouth: Der Rabitan und die Befahung des Da "Jeanne" (1198 Tonnen) aus Ropenhagen wurden gelandet. Das Gdiff ift gefunten.

Artitiania, 5. Gept. Bie die Abendpreffe med der norwegische Dampfer "Setesbal" nicht von einen : boot versenkt worden, sondern am 3. August morga einer Rollifion mit bem englischen Dampfer "Bin nahe Bellistand gefunten. Die Mannichaft wurde

Rotterdam, 6. Gept. (B.B.) Der verfenfte ! Dampfer "Riebaul-Abbeh" war zugleich mit be fern "Mascotte" und "Grenabler" am Samstag al hoef van holland nach England ausgefahren. englischen Rufte wurden bie Schiffe von englischen fciffen estortiert. Offenbar unternahmen bann, Kriegsichiffe ben Konvoi verließen, beutsche Kriegrücht, daß außer den Dampfern "Mascotte" und .. Abbeh" auch der Dampfer "Grenadier" berfent fei. Der Bert ber Schiffe und bie Ladung wird bis bier Millionen Gulben gefchatt.

Bern, 6. Cept. (B.B.) Die Agence Saval der fpanische Gegler "Marcellina" fei wegen Unterfeeboote berprobiantier haben, beidlagnahmt und nach Bort Bendrei worden. "Somme enchaîne" berichtet nun, Der wieder freigelaffen worden, nachdem fich m maliger peinlicher Untersuchung herausgestellt babe. Ladung nicht aus Betroleumfäffern, fondern an

Der Enftitrieg.

Berlin, 6. Gept. (B.B. Amtlich.) Geftern tag griffen mehrere ruffifche Sluggenge Ungern Rurland ohne Erfolg mit Bomben an. Unferen flugzeugen gelang es, einen feindlichen Doppel gur Sandung gu givingen. Die Befatjung ift gefab genommen.

Berlin, 6. Sept. (83.9), Amtfich.) Deutsch zeuge haben am 4. September im Bufammenarbeiter garifden Land- und Geeftreitfraften rumanifor terien und befestigte Infanterie-Steffungen in be brubicha, fowie den Bahnhof und Delbehalter bei Conftanta erfolgreich mit Bomben befegt

Bondon, 6. Cept. (B.B.) Reutermelburg den ber Offigiere und ber Mannichaft bes am & heruntergeholten deutschen Luftsaiffe menge verfolgte barhauptig und schweigend ben Der Sarg des Kommandanten trug die Inschrift:

ther Offizier, der als Befchlshaber eines Zeppeam 3. September 1916 ben Tob gefunden hat! 6 Sept. (28.93.) Eine Korrespondenz bes Jourenedig bringt einige intereffante Gingelbeiten in ber Stadt, bie bie italienifche Breffe nicht Darin heißt es, es fet febr fcwierig, in die Stadt ju berichaffen, die fast gang Die bfterreichtichen Fluggeuge hatten über oner baraus vertrieben. Die Folgen ber Ergereidischer Bomben seien an biesen Orten the beweglichen Kunftschäue seien nach Rom ge-3n Benedig hiesten sich viele franzosische offiziere auf. Die septeren seien der Unter-

nion jugeteilt. Der "Berfiner Lofalanzeiger" mel-Soffoter Blatt "Dnebnit" über Die Bomrung ber rumanifden haubtstabt, bag mement ben größten Erfolg erzielt habe. unter ber Bevölferung wachje ungeheuer.

Soweizerifche Bermittlungeverfuche.

gid, 6, Gept. (T.U.) Dem fcmeigerifchen Bunbes. murbe eine Boltspetition überreicht, die an den Bundesrat die dringende Bitte richtet, bie jur Ginberufung einer Konfereng neutraler Staggreifen. Dieje Konferenz foll, fobald die Umitanbe ben triegführenden Regierungen ihre guten Dienfte urinng anbieten und einen Baffenftillftanb Gerner folle fie bie borbereitenben Dafis ut Ginberufung eines allgemeinen Staatentongreffes meichtuft treffen, um fo bie Schaffung einer gwifchen. Rechtsorganifation anzubahnen. Die Betition tragt untefdriften; fie wurde bon einigen Sundert Beelinden und Kirchengemeindenberfammlungen unter-

Der Heberfall Rumaniens.

n bie fe

g fehringstein

eptember

menin

in Gr

an. Gir gen werben

Ila Etta

effant, be

hteritaner

C 34 188

find bes

be in de

die an

nnern. 2

geblich p

en mur

ürmien :

ronboile

bernnedi

H von inn

ett beträgt

bed Der

on einem I

it morgan

er "Boll

mit ben

iotag ab

iglischen

bann,

Striegal

etet fim

und "

berfentt :

noird an

Davas -

megen be

antien

Bendred o

ber et

fich nas

t habe, be

rit aus B

Beftern A

ngernie

nferen L

ift gefal

entide a

inifac

en in M

en in gälter ber elegt. Dung Sept am å Sept t f å i f el

bren.

ingarischen Abgeordnetenhaus sagt Graf Tisza ming Desterreich-Ungarns burch bas Borgehen Ru-

fiblen mit unferen hartbedrängten Glebenburger an. Es ift begreifftich, daß Leute, die genötigt waren, Sof ju berfaffen, in erregter Stimmung find, bled Gefühl nicht auf ein Gebiet übertragen wergrößte Befonnenheit und Einigkeit erforberlich find. perprafibent erflarte weiter, daß es infolge ber m Unbestimmtheit bes Einbruches unmöglich ged be Einwohner gu warnen und fie auf reiffe Möglichfeit bin jum Berlaffen ihrer Bohnmorbeen. Der Brrtum über ben Beitpuntt bes fet auch baburch herbeigeführt worden, bag bom bon Ruman ien folde Erflarungen abgegeben ichen, Die ben Irrtum leicht begreiflich machten. mierpeafibent wird vielfach burch Zwischenrufe unrumanifden Ruftungen nicht in Taufdungen geejandten der Monarchte fein Borwurf treffen le Rlage, die hier erhoben wird, bag Graf Czerdner Berfäumnis oder einen Brrtum gutommen lief, nicht abhalten, daß ich dem ganglich grundmb jedenfalls in dem bulgarijden Bundnis. Die beiche ber Anichluß Bulgariens an Die Mittelgeb, war in Berbindung mit bem Bundnis mit ifti ein bedeutsamer und wichtiger Dienft, ben unnet Bruft gegenüberstellen. Aber ich bitte Sie, bes tobe Gut, welches uns allen und ber gangen engebort, das Rapital der sittlichen Rraft angubefin wir in den großen Augenbliden des Krieges

eni, & Cept. Das Barifer Journal de Debats tann Befürchtung über den Borftog der Deutschen oren in der Dubrudich a nicht entschlagen und fich: "Das neue Ergebnis ichafft boch einige Be-- benn man fennt bie Blane bes Gegners gegen Marge Meer nicht. Der Eintritt Rumaniens in ben I ichem und doch den Frie den in noch wei-Geene gerudt gu haben.

Griechenland.

ofel, 6. Sept. Der Mailander Secolo meldet aus mill: Mm 2. Ceptember hat bie Unabhangige lettung von Griechtich-Magedonien die General-Ulmadung proflamiert. Die neue Regierung nahm

bint, 6. Sept. Das Petit Journal meldet aus Sa-Die Erlaffe ber neuen Regierung von Griechische mien tragen die Unterschrift des griechischen Genenbratatis und zweier ferbifder Oberften.

enf, f. Gept. Der Matin melbet, Die Alliierten bie bor Athen tongentrierte Rriegsflotte ber Unterwerfung Griechenlands weiterbin thus su belaffen für ben möglichen Gall bon Uns in Athen.

den, 6. Sept. Das Neue Wiener Tageblatt mel-Lugano: Der Corriere della Sera zufolge forbefandten der Entente in einem neuen Schritt Regierung bie Umtsenthebung affer Ron-

der Mittelmachte in Griechenland. Bano, 6. Cept. Die Mailander Blatter berichten, Biraus anternde Rriegsflotte ber Entente wurde talienische Kreuzer und 18 französisch-englische Kreufirft. Es find jest, dem Secolo zufolge, 51 Kriegsber Ententeffotte por Athen und bem Biraus fon-

Berdam, 6. Cept. (B.B.) Rad einem hiefigen melbet bie "Times" aus Ut hen, bag bie Frau eines n namens Soffmann, ber fich in ber Gtadt berbilt, ferner Risa Bafcha und beffen Gefretar Sollgei ber Berbunbeten berhaftet worden find. bebim legtgenannten Berjonen seien an Bord eines Alles der Berblindeten gebracht worden.

Stalien gegen Griechenland.

Sano, 6 Cept. (E.U.) Die italienifche Breffe mit Dochbrud gegen eine Berftanbigung mit and, weil fle eine folche als nachteilig gegen bie den Eroberungspläne anficht. "Joea Razionale" fcuirt un gegen ben Ronig, die Armee und Regierung, ja n Benigelos, beffen ausschweifenbe panhelleniftifche merlich seien und Zialiens Zufunst im östlichen Mitsambten. "Ibea Nazionale" will wissen: Die Entente bie Befreiung Mazeboniens wie das gesamte Berand die Berpflegung des Bolfes und des Heeres

Griedenlands felbst übernehmen, wodurch die Krone, die Regierung und ber Genevalstab jur Ohnmacht berurreilt wird. Benizelos habe ben Rat erhalten, teine Unruhe hervorzurufen, weil solche nunmehr nutilos sei. Offiziose Blätter in Rom halten die Ablehnung dieses berspätet kommenden Anschlußangebotes Briechenlands für beichloffene Sache.

Schweden und die Entente.

Bafel, 6. Gept. Die Baster Radprichten melben aus Stochholm: Die icharfe Sprache der ichwedischen Breffe gegen die Entente fommt auch in dem letzten Artifel der führenden liberalen "Stodholm Tidningen" jum Ausbrud. Das Blatt idreibt an leitenber Stelle: "Die Staatsmanner ber Entente follen nun endlich wiffen, baf eine agreffive Bolitit ber Entente, um Schweben nach griechischem Bor-bild zu einer Stellungnahme zu zwingen, nur eine Stel-lungnahme Schwebene für Die Zentralmachte gur Folge haben wirb.

Ropenhagen, 6. Cept. (28.8.) Rational Tidende meldet aus Malmo: Es scheint, als ob England ploulich Schneden gegenüber eine freundlichere Saltung an nimmt. Die Beichlagnahmungen von Dampfern haben fich in letter Beit vermindert. Ferner wurde eine Angahl Schiffe freigegeben. heute traf hier ein großer Dampfer der Johnson-Linie mit einer Ladung Sauten, Gerbartiteln und Mais ein.

Darlamentarifches.

Schonlante, B. Gept. (B.B.) Bei der hente borgenommenen Landtagsersativahl im Wahlfreis Colmar— Czarnikau—Filehne—Schneibemühl wurde Kommerzienrat Billoper-Kolmar (freikonfervativ) mit 205 Stimmen jum Rachfolger bes verftorbenen Landtagsabgeordneten Biered gewählt. Oberburgermeifter Kraufe Schneidemuhl (freitonfervativ) erhielt 139 Stimmen.

Kleine Mitteilungen.

Berlin, 6. Cept. (I.II.) Bon ber beutichen Gefandtichaft in Athen fehlt feit 6 Tageft alle Radricht. Die Berbindung mit der griechtiden Sauptfradt ift völlig abgeschnitten.

Berlin, 6. Gept. Rach einem bier am Montag eingegangenen Telegramm foll der deutsche Befandte in Rumanien mit bem Gefandtichaftsperfonal über Rugland nach

Schweben abgereift fein. Ber italienischen Breffe gufolge foll gur Borbereitung eines Luftvertehrs zwischen ben Bierverbandsfraaten biefer Tage eine Bejellichaft gegründet worben fein. Augzenge italienischer Bauart follen borerft eine Berbindung zwischen Dailand und Paris berftellen.

Baris, 6. Cept. (B.B.) Meldung ber Agence Sabas. Cloud George und Montagn find Montag abend hier eingetroffen. Gie hatten um Dienstag zwei Besprechungen mit ihren frangofifden Kollegen, Kriegominifter General Roques und dem Unterstaatsfekretar für Munition Albert Thomas, um die Artifferiebedürfniffe ber Alliierten und die Forberung ber Munitionsergeugung in beiben Länbern gu prafen. Die Besprechungen fanden im Kriegeminifterium unter bem Borfit bes Kriegsminifters ftatt. Den Miniftern ftanben Generale, höhere Offiziere ber beiben Urmeen, Technifer und eigens bon ber Front getommene Offigiere gur Geite. Rach Beendigung der Morgentonfereng behielt Briand einen englifden und einen frangöftichen Minifter jum Fruhftlid, an bem auch ber engitiche Botichafter und ber frangofifche Marine. minifter Lacage teilnahmen.

Cagesnachrichten.

Berlin, 6. Sept. (B.B.) In ber vergangenen Racht ift bie Fluggeugfabrit . Luftfahrzeug-Gejellichaft-Abferebof größtenteile niebergebrannt. Der Brand ift auf Fahrlässigteit zuruchguführen; Brandstiftung ist völlig aus-geschloffen. Der Berlust an Kriegsmaterial ist nicht bebentend. Soweit bis jest festgeftest worden ift, find nicht mehr als feche bis fieben abnahmebereite Flugzeuge, alle Modelle, Schablonen und Lehren sind geborgen. Es ist Borforge getroffen, bag ber Betrieb an anderer Stelle in vol-Iem Mage fortgeführt wird. Berlufte an Menfchenleben find nicht eingetreten.

Samburg, 5. Gept. Hus Sufum wird eine bon einem ruffifchen Rriegsgefangenen begangene Dorbtat berichtet. Der Gefangene arbeitete auf bem bof bes Landmannes Stier in Ehft. Er überfiel fruhmorgens bas auf bem Dof dienende Jungmadchen Dora Chriftenfen, weil es feine Liebes. antrage gurudgewiesen hatte und totete es burch viele Meffer-ftiche. Der Mörber ift berhaftet.

Lokales.

— Rartoffelversorgung. Die heutige Aummer ber "Zeitung für bas Dilltal" enthält die Anordnungen für bie Bersorgung des Dilltreises mit Speisefartoffeln im neuen Erntejahr. Die Rreisbewohner werben auf diefe Beftimmungen besonders hingewiefen. Ramentlich ift gu beachten, daß die Ausfuhr bon Rartoffeln berboten ift und Ausnahmen von diefem Berbot aus ben am Schlug ber Anordnung angegebenen Grunden im allgemeinen nicht zugelaffen werben tonnen, bag ferner ein Bertauf von Kartoffeln innerhalb bes Kreifes nur an bie Gemeinde oder gegen Bezugsschein des Landrats, für die Uebergangszeit bes Burgermeifters, zuläffig ift, und bag endlich jeber Kreisbewohner feinen Jahresbedarf an Kartoffeln, soweit er nicht burch eigene Ernte vollverforgt ift, am 15. September feinem Burgermeister anmelben muß mit ber Angabe, ob er Rartoffeln ober einen Bezugsichein haben

Bestätigter Reichsbanticed. Erfat für Bargahlungen. Durch eine auf Grund bes § 3 bes Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Magnahmen usw. vom 4. August 1914 am 31. August bs. 35. erlaffene Bundesratsverordnung ift bie Reichsbant ermächtigt worden, auf Antrag eines Girofontoinhabers von ihm ausgestellte weiße (Bar- ober Berrechnunge-) Scheds mit einem Beftatigungsbermert gu berfeben, durch den fie fich gur Ginlöfung ber Schede innerhalb ber geseulichen gehntägigen Borlegungsfrift wahrend ber Geschäftestunden berpflichtet. Im Falle ber Genehmigung des Antrages wird die Schedfumme fofort bom Girofonto des Ausstellers abgeschrieben. Der Sched wird alsdann auf der Rückseite mit folgendem Bermerk berfehen: "Bir berpflichten uns biefen Sched bis jum . . .

mahrend der Geschäftsstunden einzulöfen. Reichsbanthaupt(neben)ftelle." Ort und Datum. Auf ber Borberfeite wird ber Sched mit roter Tinte als "bestätigter Sched" mit dem Bujan "(fiehe Rudfeite)" gefennzeichnet und alsbann bem Aussteller gurudgegeben. Die Bestätigung des Scheds erfolgt gebührenfrei. Mit der durch die Reichebant auf ben Schod gefetten Berpflichtungeers flarung wird jedem Erwerber bes Schede bie Gewigheit gegeben, daß ber Sched bet Borgeigung innerhalb ber Bor-

legungefrift durch die Reichsbant eingeloft wird. Der Empfänger eines solchen Sched's darf ihn daber wie ein gefete liches Zahlungsmittel bewerten und gleich einem folchen in Zahlung nehmen. Die Einrichtung lehnt fich an ben Giroverfehr ber Reichsbant an und fost dem mit der Un-terhaltung von Giroguthaben bei der Reichsbant verbunbenen Zwed, Zahlungen ohne Bewegung baren Gefbes auszuführen, in vollkommenerer Weise, als dies bisher mög-lich war, Rechnung tragen. Wird von ihr in größerem Umfange Gebrauch gemacht, so wird der Kotenumkauf der Reichsbank, was dringend erwünsicht erscheint, eine erhebliche Einschränfung erfahren. Uebrigens fann bie Einrichtung auch über den Kreis der Girofunden der Reichsbant hinaus Bedeutung gewinnen, ba die Privatbanten und sonstigen Kreditinstitute auch solchen ihrer Kunden, die fein Girokonto bei der Reichsbank besitzen, in geeigneten Fallen berartige bestätigte Reichsbanticheds auf Bunich überlaffen fonnen. 3m befonderen find berartige Schede geeignet, beim Musgleich größerer gur Beit ber Quartaleichluffe bornehmlich im Supotheten- und Grundftiidegeschaft gu leiftenber Bahlungen die Bargahlung zu erseigen. Die Berwendung der fraglichen Sched's bei allen folden Bahlungsvorgangen fann nicht bringend genug empfohlen werben. Sie bringt nicht nur den Borteil, daß fie fowohl für den Zahlenden wie den Zahlungsempfänger das Zahlungsgeschäft außerst ein-fach gestaltet, indem sie die für beide Teile gleich lästige, geitraubende und mit ber Gefahr des Berluftes berbundene Bargeldbewegung ausschaltet, sondern es wird durch sie bor allem wegen der damit erzielten Ersparnis an Umlaufsmittein Die finanzielle Kriegsbereitichaft ber Reichsbant wefentlich geftartt und fo ben Intereffen bes Baterlandes gedient.

- Das Einmachen von Bohnen, bas fich für ben Binter bringend empfiehlt, tann entweder nach Art ber herstellung bon Ronferven im Bedapparat erfolgen ober burch einfaches Ginfalgen ber gefchnigeften Bohnen borgenommen werden. Dan rechnet in biefem Galle auf 5 Bfund Bohnen 1 Bfund Gats, ichwingt die geschnipelten Bohnen tuchtig damit burch und stellt fie in Steinguts topfen an einen uthlen Ort, wobet man bie oberfte Schicht mit einem burch Steine befchwerten Brett foweit nieberbrildt, daß fich über bem Brett etwa 1 Bentimeter hoch töpfen an einen fühlen Ort, wobei man die oberfie Schicht im Laufe der Zeit etwas abschmedig wird, ift es noch mehr anguraten, die geschnitzeiten und gesalgenen Bohnen recht fest in gut gereinigte Flaschen gu ftopfen und Diefe nach bem Berkorfen noch ju versiegeln. In eine Liter-flasche geben etwa 2 bis 3 Pfund Bohnen, also jeweils eine Mahlzeit. Das Herausholen aus ber Flafche macht wenig Schwierigfeiten, wenn man bie Flasche mit bem Sals ichrag nach unten fiber eine genugend große Schuffel halt und mit einer hutnabel, beren Spige man im Feuer hatenförmig umgebogen hat, hineinfährt.

Das Bapier ber Boftfarten. Beim Bapier ber amtlichen Boftfarten wird neuerdings barfiber geflagt, bag bei Anwendung bon Tintenftift bie Buchfinben nicht immer die bisher gewohnte Deutlichkeit zeigen und auch bei herstellung bon Umbruden mit Ropiertinte gewiffe Erfchwerniffe auftreten. Diefe Ericheinungen hangen nicht etwa mit Sparfamteitemagnahmen ber Postverwaltung zusammen, fonbern fie find in Schwierigfeiten begrunbet, bie fich bei berstellung bes Bapiers in ben Bapierfabriten ergeben haben und die als eine unabwendbare Begleiterscheinung bes kerieges hingenommen werben muffen.

Provinz und Nachbarichaft.

Eifemroth, 30. Aug. Am berg. Sonntag, bem 27. b. Dits., fand ju Obernborf unter großer Beteiligung des Kirchspiels Eisemroth und ber umliegenden Orte bie Einweihungberneubergestellten Rapelle ftatt. Die Feier nahm trot unbeständiger Witterung einen erhebenden Berlauf. Gie berfief programmafig in brei Teilen: a) Berfammlung an ber Rapelle, b) Teier in ber Rapelle, c) Rachfeier im Bereinshaus. Der Der Bojauenenchor leitete bie Feier an ber Rapelle ein burch ben Bortrag ber Motette: "Breis und Anbetung fei unferm Gott". Alsbann fang bie Gemeinde 2 Berje bes Chorals: "Lobe ben herren, ben machtigen Konig ber Chren". Es folgte in feierlicher Beife die Goliffelübergabe. Rirdenbaumeifter Baurat Sofmann überreichte mit turzer Ansprache ben Schliffel Burgermeister Brent, ber im Ramen ber Zivisgemeinde für die Mithilfe der Be-hörden zur herstellung der Kapelle dankte und den Schliffel bem Generalfuperintenbenten Dhih übergab. Diefer reichte ben Schluffel bem Ortspfarrer. Der Mannerchor des Kirchipiels trug hierauf ein Lied vor und bann öffnete ber Ortsgeiftliche, Bfarrer Raffauer, bie Titr bes Gotteshaufes. Die Feier in der Rapelle war umrahmt bon bem Gejang ber Gemeinbe: "Gin' fefte Burg ift unfer Gott". Auch ein bon dem Lehrer bes Orte Born gut eingenibter Rirchenchor trug einige Lieber bor. Generalsuperintendent Dhin-Biesbaden hieft bie Beiheanfprache. Der Ortsgeistliche, Bfarrer Raffauer, mahnte Die Gemeinbe Obernborf unter Bf. 26, 8: "Gerr, ich habe lieb die Stätte beines Saufes und ben Ort, Da beine Ehre wohnt" jum Dant für bas neu geschentte Got-teshaus. Dant gebuhre bem treuen Gott, ber bie Bauarbeiten habe jur Bollendung tommen laffen, ohne bag ein Unfall fich ereignet habe, ber es Menichen ins Berg gegeben habe, ber Gemeinde zu den Mitteln jum Bau verheisen. Der Dant der Gemeinde gelte dem Allerh. herrn, bem Raifer und König, für ein Afferh. Gnabengeschent, ber Königl. Begirtsinnobe, bem Königl. Konstftorium für die Gewährung bon Baumitteln, bem Defan Brof. Saufen, ber bie Bieberinftanbfetjungearbeiten mit großem Intereffe berfolgt und bie Bewinnung ber Mittel jum Bau in Die Wege geleitet habe. Die Gemeinde habe nicht minder ju danken der Bauleitung und ben Sandwerfern, die durch ihre Arbeit ber Rapelle gu einem anfprechenden Aussehen in ihrem Inneren und Meugeren berholfen hatten. Diefen Dant folle bie Gemeinde Obernborf auch weiterhin Gott gegenither begengen. Gie werbe ftets dagu veranlagt burch die Rapelle felbft, Die nun jur Bericonerung bes gefamten außeren Ortebifdes biene, durch die Erinnerung daran, daß in diesem altehrw. Gotteshause ichon feit Jahrhunderten die Borfahren aus bem lebendigen Gottesmort Troft und Frieden für die durch Sande und Schuld, burch Gorge und mancherlei Rreng troftbebürftige Geele gefucht und gefunden hatten. Alle Gemeindeglieder möchten fich allsonntäglich aus Gewohnheit und tiefem Beburfnie ju biefer ftillen beiligen Statte bingezogen fühlen und jedem möge es unausföschlich in bie Seele geschrieben fein: "herr, ich habe lieb, die Statte beines Saufes und ben Ort, ba beine Ehre wohnt." Mit Webet und Segen fand die Teier in ber Rapelle ein Ende. Ilm 4 Uhr begann nach einer halbstündigen Paufe die Rachfeier im Bereinshaufe. Auch Dieje Rachfeier wurde bericont burch Bortrage bes Bofaunendors, gemifchten

Chors, des Männerchors und des Kinderchors. Es prach hier zuerst Brof. Anobt, Berborn, der ber Gemeinde die Segenswünsche ber Bezirksspnobe überbrachte. Professor Saugen-Berborn brachte bie bes Defanats und ber Kreisspnobe und fieß auf Grund bon Bfalm 32 bie Kapelle in ihrer Bergangenheit, Gegenwart und Zufunft reden von dem fostlichsten Reinod des Evangeliums, ber Bergebung ber Gunben. Das Schlugwort fprach ber Generaffuperintenbent Dhih fiber Olpoftelgesch. 16, 14-15. Libbia, die erste Chriftin in Guropa, die im erften driftlichen Gottesbienft auf europäischem Boben für Christus sich gewinnen ließ, möge für Die Gemeinde in ihrem Berhalten ftete borbildlich fein. Drum allezeit: Offene Bergen für den Gefrenzigsten, offene Saufer für die driftt. Wahrheit und offene Sande im Dienfte driftlicher Liebe. Der Drisgeift. liche sprach noch ein furges Gebet, und die schone und erhebende Feier war damit gu Enbe.

u. Beilburg, 6. Sept. Der Musketier Adam Wilh. Gerhardt aus Tillhausen wurde am 22. März 1915, nachdem er in den Karpathen die Füße erfroren hatte und in ein Lazarett gebracht worden war, als vermist gemeldet. Die amtliche Berlustliste veröffentlichte ihn bald darauf als "gefallen". Dazu erhielten dieser Tage die Eltern Gerhardis von der Deutschen Kriegsgräber-Abteilung in Kassa die Wittetlung daß ihr Sohn am 26. Februar 1915 im Wesserderdelbazarett 80 in Hust (lingarn) im Einzelgrab Kr. 189 auf dem resormierten Kirchhof bestattet worden set. Allen Todesmeldungen zum Trotz bestattet worden sei. Allen Todesmeldungen zum Trotz bestattet worden set. Nachdem ihm der linke Fuß zur Hälfte abgenommen war, kam er in die Stellenliste der siesigen Kriegsfürsorge und trat auf deren Bermittlung bei Schuhmachermeister Pittshan hier in die Lehre. Man kann also immer noch leben, selbst wenn man amtlich für tot erklärt

und bereits bestattet worden ist. Frankfag gelten hier Frankfurt, 6. Sept. Seit Samstag gelten hier Höchstreise für Zwetschen, und wie durch Zauberhand sind heute aus allen Markthallen und Obstäden die Zwetschen verschwunden. Bür Höchstreise, die um 100—150 Prog. unter den bisherigen Preis gesunken sind, "bedanken" sich unsere Hernen Händler bestenst, "Vieder gar keine!" Wie man hort, will die Stadt große Mengen Zwetschen kommen lassen und diese unmittelbar an die Bevölkerung abgeben.

Industrielles.

Bom Siegerlander und benachbarten Gi. fenftein- und Gifenmartt. Der Eifenergmartt ift in ber bisherigen ftarten Spannung geblieben. Die Forberung ber Gruben an Ghat- und Brauneifenftein, Die bis Ende biefes Jahres bom Gifensteinberein bollfommen berschloffen worden ist, wird vollständig von den hiesigen und auswärtigen Sochofenwerken in Anspruch genommen und bleibt nicht unwefentlich hinter ben Abrufen gurud. Gine befriedigende Bedienung der hütten wird auch nach Lage ber Berhältnisse nicht zu erreichen sein, so lange der Krieg dauert. Die Hochosenindustrie hilft sich so gut als es möglich ist durch diese Beit hindurch. Die Einsuhr von Rotund Brauneifenstein aus der Brobing Seffen - Raffau und dem Großherzogtum Deffen ift unberändert ziemlich ftart. Die Breife haben fich wenig ober garnicht beranbert. Bur bas laufende Jahr ift tein Ery mehr auf dem Martte anzutreffen. Kommt eine Zusahmenge in Frage, so ift sie nur schwer aufzutreiben und auch nur zu höheren Preisen erhältlich. Für bas kommende Jahr ift, wie schon früher berichtet, Die Forderung ber Rot- und Brauneifenftein-Gruben gum größen Teil aus bem Martte genommen worben. Die nicht mehr erheblichen freien Mengen werben bei Andauer ber jetigen Lage nur zu höheren Preisen zu erwerben sein. Die zur Berwendung kommende Minette wird teilweise durch die Schutberwaltung geliefert und der Reft im freien Berkehr aus Lothringen und Luxemburg. Groß ift die Bufuhr nicht, ba bie huttenwerte in größerem Dage fortgesett manganhaltige Robeifen-Arten blafen muffen. Gur nachftjährige Lieferung ift Minette gur Breifen abgefchloffen worden, die bei einem Eisengehalt von ungefahr 30-35 Prozent 38-40 Mf. für die 10 000 Kilogramm ab Gruben betragen. Auf dem Markte für manganhaltige Sochofenfcladen find feine nennenswerten Erscheinungen wahrzu-Muf bem Robeisenmartt ift die Bage unverandert recht fest. Rach wie vor fest fich die Saupterzeugung ber Sochofenwerte aus Stahl- und Spiegeleifen für mittel- und unmittelbaren heeresbedarf gusammen. Die Abrufe find berartig groß, daß die Sutten ftandig nicht unwefentlich im Rudftand bleiben. Die Erzeugung von Robeisenarten gu Giegereizweden halt fich ungefahr auf ber bisherigen Sobe. Die tagliche Gefamtergengung ber Butten bes Giegerlandes, Beffen-Raffaus und des Kreifes Wetslar belief fich im Juli auf 2321,65 Tonnen, gegen 2351,87 Tonnen im Juni 1916. Der Berfand im Juli ift gegen die Ablieferungen im Juni etwas gurudgeblieben. Seit turgem ift, wie man hort, ber Bertauf von deutschem Robeisen für Lieferung im September dieses Jahres im Die Breife find folgende: Gewöhnliches Stahleifen 93,50 Mt., Budbelrobeifen 90,50 Mt., Spiegeleifen mit 10-12 Prozent 114,50 Mt., kupjerarmes Stahleisen 133 Mt., Zusah-eisen weiß, mestert und grau 100 Mt., 101 Mt., 102 Mt. für die 1000 Kilogramm Frachtgrundlage Siegen, Gießerei-Koheisen Nr. 1 96 Mt. und Nr. 3 91 Mt. für die Tonne Frachtgrundlage Siegen, Daiger, Oberscheld, Weglar, je nad bem Bestimmungsort. Hämatite aus Rheinland-Bestjalen, bas nur in fehr geringen Mengen ben Siegerlander Giegereien gur Berfügung fteht, wird beute mit 142,50 Mart die Tonne Frachtgrundlage Oberhausen berechnet. 3m freien Berfehr befindet fich fur Lieferung in diefem Jahre fein Robeifen mehr. Die fleinen Sutten find, wie berichtet wird, ausberfauft. Werben in bringenben gallen noch fleine Mengen in Auftrag genommen, fo geschieht bies zu Breifen bon 125-130 MR. für 1000 Kilogramm ab Hitte. Gine Reuericheinung auf bem Alteifenmartt besteht barin, baf gur Bernieibung von übertriebenen Forderungen für Drehspäne aller Urt, die seit längerer Zeit sehr viel im Sochosen zugesseht werden, ein Sochstpreis von 60 MH. für 1000 Kilogramm jeigesett worden ist. Im allgemeinen liegt das Schrotgeschäft nicht ungünstig. Es werden gezahlt frei Berbrauchsstellen jür gewöhnlichen Kernschrot 60—62 Mt., für gebündelten Blechschrot 62—64 Mt., für Konstrutionsschrot 69—71 Mt., jür Jabrikationspakete 60—61 Mt., für Maschinengusbruch 73-75 Mt. jür 1000 Kilogramm. Die Berhältnisse auf dem Sanzeugmarkt werden immer gespannter. Die Rawsrage kann nur in ganz ungenügender Weise bestedigt werden, da die Stahlwerke nicht impande sind, ihre Erzeugung zu verstärken. Durch dieses arge Wisverhältnis zwischen dem Ansteinen fün die Preise zwischen dem Ansteinen glind die Preise zwischen dem Ansteinen gebot und ber Radfrage find die Breife für Robblode und Robbrammen auf ungefähr 155-160 MR. die Tonne geftiegen, alfo wejentlich höher, als ble antilichen Preife bes Stahlverkeverbandes, der auch nicht in der Lage ist, seine Siegerländer Abnehmer auch nur einigermaßen zufrieden zu ftellen. Hierunter leiden die Blechwalzwerke außervordentlich, so daß der Blechmarkt fast keine Ware mehr zum

Bertauf frei hat, und baber recht fteif ift. Befonders in ben bunnern Gorten find Die Auftragomengen berart erheblich, daß die Werte Lieferzeiten von 4-6 Monaten in Ansprud nehmen muffen. Der Grundpreis für Zeinbleche bewegt fich awifchen 280 und 290 Mf. Soweit bunne Bleche unter 1 Millimeter gu haben find, werben bafür Grundpreife bis gu 350 Dit. und mehr geforbert. Der Grundpreis für Mittelbleche fcwantt swiften 200 und 270 Mt., und ber Grundpreis für Grobbleche ift unverandert 195 Mt. Die Tonne Frachtgrundlage Gffen, netto Raffe, mit ben befannten Hufpreifen für beffere Beichaffenheiten. Wie man hort, ift bie Bahricheinlichteit borhanden, daß Diefer Grundpreis feine weitere Erhöhung erfahrt. Die Beichäftigung ber Grobbledj-Balgwerfe bes Bandes ift unberandert gut, fo baß fich in ben Lieferzeiten nichts geandert hat. Die Berte, welche alle Sorten befapierte Bleche und Beigbleche herstellen, find bollauf befest und fonnen bor nachftem Jahr feine neuen Beftellungen ausführen. Der Stabeisenmarkt wird durch eine große Anappheit an berfügbarem Stabeifen gefennzeichnet. Die Erzeugung im hiefigen Begirt ift gu guten Breifen bis gum tommenden Frühjahr vollständig verschloffen, fo bag in diefer Beit feine Geschäfte umgeben. Durch die Bwischenhand icheinen nur verschwindend geringe Mengen gu Grundpreifen bon ungefähr 205 Mt. und höher, Frachigrundlage Oberhaufen, auf ben Martt bu tommen. Die lagerhaltenden Sandler haben guten Abfat. Baueifen geht gar nicht, ba die Bautätigkeit vollständig barnieberliegt. Das Geschäft in Schweifstabeifen in gewöhnlicher Befchaffenheit fowie nach befonderen Boridriften liegt bei den beffen-naffauischen und Sauerlander Berten febr gut; teilweife find fie bis gum Schluß biefes Jahres gang ausverfauft.

Letzte Nachrichten.

Haag, 7. Sept. (LA.) Die Dailh Rews fagt, daß die englische Offenstve seit Juli den Engländern mehr als 300 000 Mann gekohet habe. Auch die jehigen Angriffe seien äußerst verlustreich, aber tropbem würden die Engländer und Franzosen kein Opfer scheuen, um weitere strategische Fortschritte zu erzielen.

Berlin, 7. Sept. (L.U.) Die Nord. Allg. Zig. teilt mit: Der fönigliche niederländische amd der schweizerische Gertsche Gesandte haben in Berlin im Auftrage ihrer Negierungen die Erflärung strifter Reutralität gegenüber den kriegführenden Staaten erneut bestätigt. Nach einer Madrider Meldung hat auch die spanische Regierung ihre Neutralitätserklärung veröffentlicht.

Genf, 7. Sept. Die stets gut unterrichtete Correspondenzia d'Sspagna meldet, daß ber Bierberband der spanischen Regierung eine Note überreicht hat, in der die berbündeten Regierungen den Bunsch ausdrücken, daß Spanien die U-Boot-Bosse als unerlaubte Baffe ansehen möge.

Köln, 7. Sept. (T.U.) Aus Rotterdam wird der Köln. Stg. gemeldet: Rachbem die Luftschifffangriffe auf die englischen und schottischen Kistenorte sich in letter Zeit gemehrt haben, hat die englische Regierung auf Drängen der Arbeiterpartei berfügt, daß bie Munitionsfabriken von Chattam, hull, Dundee und Bricktown geschlossen und die Betriebe nach der Westküsse Schottlands verlegt werden.

Bien, 7. Sept. Rach ber "Reuen Freien Presse" ergaben einwandsstreie diplomatische Erkundigungen, daß König Ferdinand von Rumänien keineswegs von Bratianu überrumbe It wurde, sondern daß Bratianus Berhandlungen mit den Berbandsmächten ihm sehr wohl bekannt gewesen seien und diese nicht nur gedisligt, sondern auch daran teilgenommen habe. Die Schloerung einer dramatischen Seene im Bibliothekssaal des Bukarester Königk. Schlosses kurs vor dem Kronrat am 27. August gehört also in das Gediet der reinen Bhantasie, und des Königs Bersicherung an den Grasen Czernin am Borabend der Kriegserksäng, er hofse die Reutralität aufrecht zu erhalten, sei ebenso in Uebereinstimmung mit Bratianu erfolgt, wie die dorausgegangenen Abmachungen mit dem Berband.

Tofia, 7. Sept. (X.U.) Die Rumänen verübten beim Abziehen aus der Dobrudscha schredliche Greueltaten gegen die bulgarische Bevölkerung. Schon über 2000 Flüchtlinge sind in Bulgarien eingetrossen, für deren Berpstegung gesorgt wird. Aus allen Provinzstädten kommen immer neue Zustimmungen der Jufriedenheit über die Ariegserstärung und des unbegrenzten Bertrauens zur Regierung. Anläslich der großen Erfolge in der Dobrudscha werden überall Gottesdienste in ganz Bulgarien absehalten. Bei der Parade von Einjährig-Freiwilligen, die als Offiziers-Amwärter austücken, hielt Generalissimus Zelow eine längere patriotische Rede. Bei der Ausmusterung wollte niemand zum Etapbendienst, sondern alle an die Front, besonders gegen Kumänien. Im Armeestad tressen sortwährend neue Angebote von Alt und Jung ein, die als Freiwillige gegen Kumänien ziehen wolsen.

Berlin, 7. Sept. Ueber die Lage der Dobrudicha-Deutschen schreibt laut Bossischer Zeitung ein seit mehr als zwanzig Jahren an der alten bulgarisch-rumänischen Dobrudschagrenze wohnender Schwabe (zu den Kriegsborbereitungen in Rumänien): Die Zivisbevölkerung der acht bis zehn deutschen Dobrudschadörfer mußte schon dor zehn Wochen Schützengräben gegen die bulgarische Grenze ausheben und Hosp für die Armee liefern. In dieser Zeit sah es in den deutschen Gemeinden trosilos aus. Kein Geschäftsgang und unerhörse Preissteigerungen. Alles wurde in den Dienst der Landesberteidigung geben selbst wurden 10 heftar Land durch Schlause gogen, sodaß ich nur noch zwei heftar dur habe. Auch Getreide, Wagen und Pferde wurden wurde die heute noch nicht bezahlt. Ueberhaupt wurden in den seinen Jahren durch den rumanischen unsgesogen und beraubt. Sie sehten in reinker hang, 7. Sept. (T.M.) Die "Fortnightly Reine

tet in etwas geheimnisvoller Beije, bas Balb biefem Sommer, fpateftens aber im Berbit, it an b gu Friedensberhandlungen herbeiführen fich ber Tatjache bewußt, führt bas Blatt aus, tralen Lander mit biefem Berfuch, den Grieb führen, einverftanden fein werben. Der Gebante len Bermittlung fei nicht fo phantaftifch, wie es tonne fogar, wie man hoffen darf, jur Berbeiffe befinitiben Friedens führen. Gine Berftanbigun führenden unter einander ift aber nicht ju be Alliierten tatfachlich nicht in ber Lage find, bie Borteile ber Bentralmächte zu berringern. fann bei biefem Friedenoichluft nur eine belde spielen. Gegenwärtig ift Holland mit am meiten Ereignisse mitgenommen. Die Haager Regierung in Wafhington einen Gebankenaustaufch borgen die Frage, in welcher Beife die Reutralen ihre au behaupten imftande fein tonnten. Andererfeits alles Intereffe daran, bor Robember feine Bieber Forberung bes Friedens zu fichern.

3. d. Tegteil berantm.: Schriftleiter R. Sattler, 20

Am 31. 8. 16. ist eine Befanntmachung beitessen hebung der Weldepflicht und Beschlagnahme von Alamin Fertigsabrikaten auf Grund der Nachtragsverfügen M. 5347/7. 15. K. N. A. erlassen worden.

Der Bortlaut ber Befanntmachung ist in ben blättern und durch Anschlog veröffentlicht worben Stellv. Generaltommando bes 18. Armeete

Aliceschule, Gieffen.

Das Wintersemester beginnt für alle Kurse ibe geugnähen, Hand arbeiten, Schneiderzigeln, Kochen), sowie für die Haus haltungsie (mit halbjähriger Dauer) Dienstag, den 26. September Haushaltungsschule dient auch zur Borbereitung is Seminare (Oster-Ansang), deren Abgangszeumssstatlichen Anstellung in Hessen wie in Prei berechtigen. Internat für auswärtige Schülering spette gratis dem Borstand des Aliceschul-Bereins meldungen für die Haushaltungsschule spätestens sechtember beim Borstand erbeten, für alle andere is spätestens Samstag, den 25. September, don 10-6 peschulhaus, Steinstraße 10.

Freitag, den 8. September, 10 Uhr vorm werden bei den Erben des herm. Miller ju Lieben

3 Aühe, 1 Rind, 2 Kälber und 3 Schtweine

Bffentlich meiftbietenb gegen Bargahlung berfteigen.



Obst- und Saft-Press Obstmühlen

Dörr-Apparat

Ph. Mayfarth & a. M. Frankfurt a. M.

Arbeiter, gelernte wie ungelen und Arbeiterinnen

werben gesucht.

Ernst Leitz, optische Werke, Wetzle

Monteure und Hilfsmonteur

fofort gefucht.

G. Blecher, Berborn

Allerbeste Verpflegung finden Schüler im Schülerbeim Paedagogium Gießen (Ob.-Hess.)

3wiebel! Ia. sachstische Herbstswiebel offeriert außerst (2328

Balzer u. Nassauer, Herborn.

Schwere, hochträchtige

Fahrkuh

Baufmännifches Buro

cines Hüttenwerkes sucht

mit guter Schulbildung (mögl. Dillenburger). Angeb. unt, Nr. 2360 an die Geschäftsst.



Unser hoffnungsvoller helssgeliebter Sohn, unser herzensguter Bruder

Lehrer Hermann Hoffmann,

Leutnant im Königs-Inf.-Regt. 145, Inh. des Eisernen Kreuzes, ist am 28. August im Alter von 22 Jahren fürs Vaterland gefallen.

In tiefem Schmerz

Wilhelm Hoffmann und Frau Katharine geb. Kreck und Kinder.

Dillenburg, 7. September 1916.